

KEIN HALTEPUNKT SÜD

... weil der dritte S-Bahn Haltepunkt viele Probleme bringt & nur wenige löst!



Quelle Stadt Speyer

Der Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs ist wichtig zur Reduzierung des individuellen Autoverkehrs. Trotzdem stellt sich die Frage, ob beim Bau des S-Bahnhalts Süd die negativen Auswirkungen und die enormen Baukosten den Eingriff in ein dicht bebautes Wohngebiet rechtfertigen.

Städtebaulich ist es eine Katastrophe Kosten-Nutzen-Bilanz fraglich

Standortfestlegung mit falschen Kosten (2012 = 3,4 Mill.!), falsche Nutzerzahlen (CDU: 3000 Schüler!) gravierende Verkehrsprobleme (Bahnübergang Schützenstraße), fehlendes Gutachten zur Veränderung des innerstädtischen Klimas durch Baumaßnahmen und Rodungen, sowie erhebliche Beeinträchtigungen im Wohngebiet - alle diese Fakten müssen aufgearbeitet werden, bevor es überhaupt zu einer endgültigen Entscheidung kommen kann.

Täglich mindestens eine Stunde länger Dauer-Stau am Bahnübergang

Seit Jahrzehnten kämpft die städtische Verkehrspolitik mit der Situation am Bahnübergang Schützenstraße. Nachdem vor 30 Jahren die Untertunnelung bzw. die Überführung aus technischen und finanziellen Gründen scheiterte, wird jetzt durch den Haltepunkt der Dauer-Stau um eine weitere Stunde erhöht. Nach Auskunft der Bahn ist dies aus Sicherheitsgründen nicht zu ändern. Die Schließzeit kann laut Bahn sogar bei Zugbegegnungen im Einzelfall jeweils über 7 Minuten betragen.

Verstärkter Rückstau bis in die Dudenhofener- bzw. Landauerstraße ist unausweichlich. Leidtragende sind auch hier die Bewohner. Die bereits hohen Schadstoffemissionswerte im Bereich der Schützenstraße werden durch längere Schrankenschließzeiten steigen und die Umwelt weiter belasten.

Die Schützenstraße ist mit über 10.000 Fahrzeugen täglich eine der am meist befahrenen innerstädtischen Verkehrsachsen und wegen der langen Schließzeiten bereits jetzt als Konfliktpunkt MIV 21 im Verkehrsentwicklungsplan aufgeführt



Unterführung bringt keine Entlastung! Am besten Fahrräder tragen!

Die am Süd-Bahnhof entstehende Untertunnelung wird als Entlastung des Bahnübergangs Schützenstraße angepriesen. Der nur etwas über 2 Meter breite Durchlass ist nur über Treppen und bekanntermaßen störanfällige Aufzüge zu erreichen.



Der Standort lässt keine andere Lösung zu.

Eine Unterführung ist auch ein unangenehmer Ort, der in der Regel gemieden wird.

Inwiefern hier von „signifikanter“ Verbesserung gesprochen wird, ist deshalb absolut nicht nachvollziehbar.



Gerne wird das geplante Großprojekt auf eine kleine Bus-Haltestelle herunter geredet - letztlich wird es eine Groß-Baustelle inmitten eines Wohngebiets. 3000 qm werden überbaut und 320 lfm Baumbestand werden abgeholzt. In über zwei Meter Höhe über Straßenniveau - in engem Abstand zu einstöckigen Privathäusern - entstehen Bahnsteige, die auch über Nacht hell erleuchtet sein müssen.

Vielsagendes Schild in der Hirschstraße Haltestelle, Haltepunkt oder doch einfach der Süd Bahnhof?

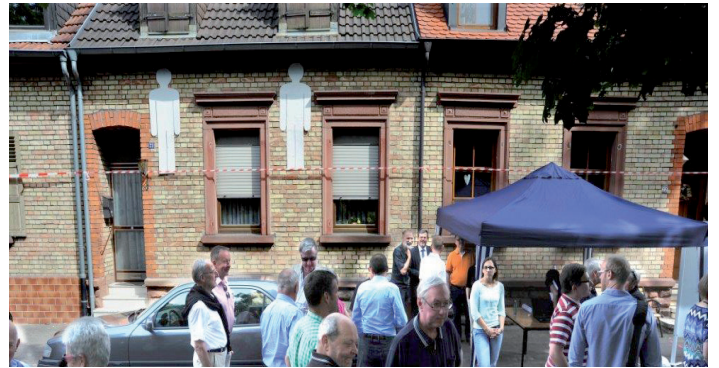


Frischlufschneise unterbrochen Haltepunkt als „Heißer Brüter“

Nach dem Gutachten zum Stadtklima Speyer (2013) dienen die Felder zwischen Harthausen und Speyer als Frischluftreservoir. Über Korridore gelangt diese abkühlende Luft nachts in die Innenstadt. Wichtige Schneise ist hier die baumbestandene Bahntrasse, die jetzt auf 3000 qm durch die Rodung und Überbauung unterbrochen wird. Hierdurch kann sich besonders in den immer heißer werdenen Sommermonaten das Stadtklima zum Negativen verändern. Gutachten, die die klimatischen Auswirkungen des geplanten Süd Bahnhofs untersuchen, sind noch nicht erstellt worden.

Alles nur halb so schlimm !? Anwohner fühlen sich belästigt!

In unmittelbarer Nähe zur einstöckigen Bebauung erheben sich über zwei Meter hohe Bahnsteige, Aufzüge und Treppen zu Bahnsteig und Untertunnelung. Die Fahrgast-Verlagerung vom Hauptbahnhof zum Bahnhof Süd sorgt für zusätzlichen Verkehr. Die Anwohner erwarten Lärmbelästigungen, Beeinträchtigungen durch die nächtliche Beleuchtung und den unattraktiven Ausblick auf eine 3000 qm große Bahnanlage, die dem Wohngebiet einen veränderten Charakter geben wird.



CDU: Dudenhofen macht mit! Nur für Radler & Fußgänger?

Dass Dudenhofener Bürger zu Fuß zum Bahnhof Süd kommen ist eher unwahrscheinlich, die Fahrradstrecke zum Bahnhof Berghausen ist für viele sogar kürzer. Im Bereich des Haltepunkts gibt es weder freien Parkraum noch sind Parkplätze vorgesehen.

Welchen Sinn soll also diese von der CDU initiierte Unterschriften-Sammelaktion in Dudenhofen haben?

BUS 561: Die kostengünstige Alternative Nutzen, was schon da ist!

Die Buslinie 561 verbindet die S-Bahn mit den Institutionen, die angeblich den Süd Bahnhof dringend brauchen: vom Vincentius-Krankenhaus, über Universität, den Gymnasien oder der Landesbibliothek, alle wichtigen Ziele werden direkt angesteuert. Oft sogar direkt bis zum Eingang

Eigenartig: Die Anbindung an den S-Bahntakt fehlt, das Angebot wird wenig frequentiert, nur 1x pro Stunde fährt der Bus.

Ist der angebliche Bedarf am Ende gar nicht so groß?

Dann ist auch der Haltepunkt Süd überflüssig!



Herausgeber: Initiative www.kein-haltepunkt-sued.de • Regine Boegner-Best | Paulstr. 15 • Jochen Groß | Hirschstr. 20 • Carmen Gahmig | Im Oberkämmerer 17 • Bernhard Hüsch | Hirschstr. 21 • Gerhard Kayser | Mittelkämmerer 39 • Jürgen Lause | Hirschstr. 23 • Michael Lauter | Dr. von Hörmann - Str. 12 (ViSdPR) • Heike Müller | Schützenstr. 21 • Peter Rödelsperger | Hirschstr. 26 • Michael Ratzlaff | Mittelkämmerer 45 • Magda Schall | Gabelsberger Str. 9 • Ulrike Starkloff | Dr. von Hörmann - Str. 13 • alle Speyer

Mehr unter **www.kein-haltepunkt-sued.de**